

Hans Geog Näder sieht die Stunde der Familienunternehmen

Otto Bock optimistisch trotz Krise / Inhabergeführte Unternehmen können unabhängig von kurzfristigen Finanzinteressen entscheiden / 4300 Mitarbeiter

VON MICHAEL CASPAR

Es ist die Stunde der Familienunternehmen“, kommentiert der geschäftsführende Gesellschafter der Duderstädter Firmengruppe Otto Bock, Hans Geog Näder, die aktuelle Wirtschaftskrise. Nun ständen wieder tradierte Werte wie Verantwortung und Führung, Vertrauen und Verlässlichkeit, unternehmerischer Mut und langfristiges Denken hoch im Kurs. Ohne solche Werte, so ist sich Näder sicher, wäre sein Unternehmen nicht so stark.

Als Beispiel nennt der global aufgestellte Mittelständler aus dem Eichsfeld das C-Leg, das die Firma 1997 auf den Markt brachte. Das weltweit erste komplett mikroprozessorgesteuerte Beinprothesensystem verknüpft Elektronik mit der Beinprothetik und revolutionierte diese. Das C-Leg ermöglicht eine weitgehende Annäherung an das natürliche Gangbild.

Mikroprozessor

Herzstück ist ein künstliches Kniegelenk mit einer komplexen, mikroprozessorgesteuerten Hydraulik, die beim Gehen in Sekundenbruchteilen auf die jeweiligen Gegebenheiten reagiert. Das schützt den Anwender vor Stolperfallen. Er muss nicht über jeden Schritt nachdenken und hat den Kopf frei. Das C-Leg erlaubt sogar Leistungssport. Im Alltag fällt die Behinderung kaum noch auf.

So eine Erfindung hätte in einem Unternehmen, das sich an den kurzfristigen finanziellen Interessen des Börsenkapitals orientiert, keine Chance gehabt, ist sich Näder sicher. Aktionäre hätten ihm in einem Jahr wie dem vergangenen das Leben schwer gemacht. So konnte die Firmengruppe, die in Familienbesitz ist, eine hohe Eigenkapitalquote hat und ihre Liquidität zusammenhält, 2008 beim Um-

Geschäftsführender
Gesellschafter
der Duderstädter
Firmengruppe:
Hans Geog Näder.

FOTOS: EF



Das weltweit erste vollständig mikroprozessor-gesteuerte Beinprothesensystem C-Leg ermöglicht unter anderem, in alternierenden Schritten treppab zu gehen.

satz währungsbereinigt um acht Prozent auf 579 Mio. Euro zulegen, die Otto Bock Health Care um mehr als neun Prozent.

Ausbau der Dienstleistungen

2009 rechnet die Firma, die weltweit 4300 Mitarbeiter beschäftigt, mit zehn Prozent Umsatzwachstum. Auch in die weitere Zukunft blickt Näder optimistisch. Otto Bock arbeitet unter anderem an gedankengesteuerten Arm-Prothesen sowie dem mechatronischen bionischen Fuß. Mechatronik verbindet Mechanik mit Elektronik. Die Bionik leitet technische Lösungen aus der Biologie ab. Neben Innovationen wächst das

Unternehmen durch den Ausbau seines Angebots an Dienstleistungen und Service.

Orthopädiemechaniker Otto Bock hat das Unternehmen 1919 in Berlin gegründet. Die Firma Orthopädische Industrie GmbH stellte erstmals in Serienproduktion Passteile für Prothesen her. Mit ihnen wurden die Versehrten nach dem Ersten Weltkrieg versorgt. 1920 zog die Firma ins thüringische Königsee, das sich in den 20er und 30er Jahren zu einem bedeutenden Zentrum für Orthopädietechnik entwickelte. 1935 übernahm sich Max Näder bei Otto Bock. 1943 heiratete er Maria Bock, die jüngere Tochter des Firmenchefs. 1948 enteignete

die sowjetische Besatzungsmacht Bock. Max und Maria Näder, die bereits 1946 in Duderstadt ein Auslieferungslager aufgebaut hatten, gingen von vorne an. 1990 übernahm Hans Geog Näder, Enkel des Firmengründers, mit 28 Jahren die Geschäftsleitung.

Otto Bock HealthCare GmbH
Max-Näder-Straße 15
37115 Duderstadt
Telefon 05527/848-0
Telefax 05527/848-3360
E-Mail: unternehmenskommunikation@ottobock.de
www.ottobock.de



- CNC-Fräsen und CNC-Drehen
- Fertigung von Einzelteilen bis zur Serie
- Montage von Baugruppen und Komplettgeräten

Internet: www.weppner-feinmechanik.de

WEPPNER

FEINMECHANIK

Tradition mit Präzision

Fräsen und Drehen nach Zeichnungen sowie Muster in Klein- und Mittelserien wie auch Sonderanfertigungen – das ist die Domäne der Rosdorfer Firma Weppner Feinmechanik.

Das Unternehmen wurde 1967 in der Oberen Masch in Göttingen gegründet, 1975 in den Maschmühlweg verlegt und seither durch Um- und Ausbauten stetig erweitert. Schließlich kamen 1985 Räumlichkeiten zur Montage von kompletten Geräten, wie zum Beispiel Industrie- und medizinische Laser, sowie mechanischen Komponenten hinzu.

Nachdem Ulrich Weppner im Jahr 1992 die Firmenleitung von Vater Fritz übernommen hatte, folgte dann 2003 der Umzug in die Götzenbreite nach Rosdorf. Hier befindet sich der Firmensitz mit noch größeren Fertigungs- und Montagehallen. Auf einem 7.000 Quadratmeter großen Grundstück, in hellen und lichtdurchfluteten Räumen, treffen die Mitarbeiter nun auf verbesserte Arbeitsbedingungen. Hatte das Unternehmen vorher eine Größe von 480 Quadratmetern, so stehen nunmehr 2.500 Quadratmeter bereit; Erweite-

rungen sind möglich. Produktion und Montage befinden sich in der unteren Ebene. In der Mitte steht für die Mitarbeiter der Sozialtrakt mit Umkleidekabinen, Waschräumen sowie der Pausenraum bereit. Auf der oberen Ebene des Gebäudes befindet sich der Verwaltungstrakt.

Derzeit beschäftigt das Unternehmen 45 Mitarbeiter, von denen 33 in der Fertigung und 10 in der Montage tätig sind. Mittlerweile ist es Weppner Feinmechanik vor allem durch die Zusammenarbeit mit anderen Firmen möglich, Fertigungsteile komplett anzubieten. Der Betrieb ist bereits seit 1999 nach DIN EN ISO 9001 und seit 2003 nach DIN EN 9001:200 zertifiziert.

Was die Firma Weppner besonders auszeichnet ist die Fertigung von Teilen nach individuellen Vorgaben. Ob es Adapter unterschiedlichster Bauart, seltene Schrauben oder Unterlegscheiben sind.

Diese Flexibilität zeichnet Firma Weppner aus, die aus diesem Grund seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner für Firmen aus der Mess- und Biotechnologie ist.

Götzenbreite 12 · 37124 Rosdorf · Telefon (05 51) 3 05 71-0 · Telefax (05 51) 3 05 71 77 · E-Mail: kontakt@weppner-feinmechanik.de